



Das Fahrer-Team des BürgerBusses. Bislang stehen 16 Ehrenamtliche zur Verfügung. Weitere Busfahrer und vor allem -fahrerinnen sind herzlich willkommen.

BürgerBus ab heute unterwegs

Sonnabend feierliche Einweihung / Ergänzung des Kirchlintler Nahverkehrs / Fahrerinnen gesucht

KIRCHLINTELN (nie) - Erst feiern, dann den kirchlichen Segen einholen, dann fahren, so lautete am Wochenende die Reihenfolge bei der Einweihung des Kirchlintler BürgerBusses, der ab heute in der Flächengemeinde fährt. Der komfortable Kleinbus mit acht Fahrgastplätzen wird da eingesetzt, wo der herkömmliche Linienverkehr wirtschaftlich nicht mehr tragbar ist. Er bedient oder ergänzt auf regelmäßigen Linien den Ortsverkehr und die ländlichen Randgebiete.

Nach nur einjähriger Vorbereitungszeit haben engagierte Bürger das Projekt auf die Beine gestellt, das Bürgermeister Wolfgang Rodewald als innovativ und zukunftsweisend lobte.

In seinem Grußwort anlässlich der offiziellen Einweihungsfeier am Sonnabend in der Mensa der Schule am Lindhoop verdeutlichte er das neue und bislang in der Bundesrepublik einmalige Konzept im öffentlichen Personen-Nah-

verkehr unter dem Leitspruch „Bürger fahren für Bürger“.

„Ihre Beharrlichkeit hat zum Ziel geführt“, so Rodewald weiter. Dank des BürgerBusses könnten nun auch die Bewohner der Ortslagen mit dem achtsitzigen Kleinbus viermal täglich an fünf Wochentagen von oder zur Ortsmitte fahren.

Der Verein hat den Vier-Linien-Verkehr zur Ergänzung

■ Bislang 16
■ Ehrenamtliche

des Busangebotes der VBN für die Geest-Ortschaften Heins, Kükenmoor, Holtum-Geest, Bendingbostel und Odeweg eingerichtet, das insgesamt rund 40 Haltepunkte bedient. 16 ehrenamtliche Fahrer haben sich bereits zur Verfügung gestellt; weitere - auch Unterstützer des Vereins - sind willkommen.

Nachdem in der offiziellen Feierstunde die beiden Vereinsvorsitzenden Adolf Ra-

demacher und Ingrid Lühmann das Procedere der Projektentwicklung reflektiert, Bürgermeister Wolfgang Rodewald und weitere Ehrengäste sowie die Vertreter von umliegenden Bürgerbusvereinen ihre Grußworte geäußert hatten, konnten die zahlreichen Interessenten sich an sechs BürgerBussen aus verschiedenen Orten mit dem Konzept vertraut machen.

Ziel des Projektes ist es, die Lücken im Nahverkehrsnetz in den dünn besiedelten ländlichen Bereichen der Gemeinde zu schließen. Die VBN können hier unter wirtschaftlich tragbaren Bedingungen keine Buslinien einrichten und betreiben, sodass sich der BürgerBus als alternative Bedienungsform anbietet.

Der Betrieb steht und fällt mit seinen ehrenamtlichen Fahrern, die mit ihrem Engagement das Rückgrat des Projekts sind. Und das Interesse, sich aktiv zu beteiligen, ist durchaus vorhanden. „Wer BürgerBus-Fahrer wer-



Renate Brüning vom BürgerBus Syke (l.) überreichte Geschenke an die Kirchlintler Kollegen. Fotos (2): Niemann

den möchte, braucht eigentlich nur den Führerschein der Klasse B, was früher die Klasse drei war, sowie einen Personenbeförderungsschein als Voraussetzung“, hieß es. Von den derzeit 16 Fahrern sind nach Auskunft des Vereinsvorsitzenden Rademacher fast alle männlich und Pensionäre. „Wir würden

uns daher auch über weitere Frauen freuen. Bislang sind sie in der Minderzahl. Wir haben nur drei Fahrerinnen“, so der Vorsitzende Adolf Rademacher.

Video-Clip:
www.kreiszeitung.de